

apfel aktuell

JOURNAL DES VERBANDES DER
OBSTGENOSSENSCHAFTEN SÜDTIROLS

Versuchszentrum
Laimburg
Laimburg, 6
39040 AUER - BZ

Nr. 4 | Dezember 2016 | Jahrgang 30

yello[®] – der neue Gelbe

Die Apfelsorte Shinano Gold in Südtiroler Händen

**VOG-VOLLVERSAMMLUNG
ÄUSSERST SCHWIERIGE VERMARKTUNGSSAISON**

ERNTE 2016 MIT GUTER QUALITÄT

**INTERPOMA 2016
DIE APFELWELT TRIFFT SICH IN BOZEN**

Bibliothek Laimburg



2520028497

Ernte 2016: Qualität und Lagerfähigkeit

Ein langsamer Reifeverlauf und der rechtzeitige Ernteabschluss deuten auf eine gute Lagerfähigkeit der heurigen Ernte hin. Frostschäden führten aber mancherorts zu Qualitätseinbußen.

Wie jedes Jahr fand Mitte November eine Aussprache zwischen den OG.-Diensten und Qualitätsbeauftragten der VOG und Vi.P. mit den Lagerfachleuten am Versuchszentrum Laimburg statt. Im folgenden Artikel eine Zusammenfassung der verschiedenen technischen Aspekte, welche die Saison 2016 geprägt haben.

Anwesend waren Weissensteiner Peter, Sanoll Daniel (OGD-Unterland), Graiss Wolfgang, Rungg Jürgen (Vi.P), Andergassen Martin (VOG), Villscheider Ludwig (Melix Brixen), sowie die Mitarbeiter des Sachbereichs Lagerung des Versuchszentrums Laimburg.

Fruchtentwicklung und Qualität

Das einschneidendste Ereignis für die Südtiroler Apfelwirtschaft war heuer eindeutig die Frostnacht vom 27. auf den 28. April. In den betroffenen Lagen ohne Frostschutz kam es nicht nur zu Ernteaussfällen sondern auch zu erheblichen Qualitätseinbußen durch Berostung, Frostzungen und deformierten Früchten. Auch Kleinfrüchtigkeit auf Grund des Fruchtansatzes an spät

□ □ □ →

Die Apfelernte 2016 ist im wesentlichen sehr positiv zu Ende gegangen. Auch der Pflanzenschutz war in diesem Jahr unkompliziert.



aufblühenden Knospen von minderwertiger Qualität musste festgestellt werden.

In allen Zonen, wo die bewährte Frostbewässerung möglich war, gab es keine mengenmäßige oder qualitative Einbußen. Die in der Nachblüte bis Juni kühlen Temperaturen führten zu einer Verzögerung der Frucht-Entwicklung, wodurch der Vorsprung

durch die verhältnismäßig frühe Blüte in den Niederungen teilweise ausgeglichen wurde.

In den Höhenlagen fiel die Blüte heuer in die Schlecht-Wetter-

□ □ □ →

WETTERVERLAUF 2016

FROST IM FRÜHJAHR - KEINE HITZEPERIODEN - WARMER HERBST

Der Winter war zu Beginn extrem trocken, gänzlich ohne Regen oder Schnee im Dezember, jedoch mit glücklicherweise zunehmend ergiebigen Niederschlägen im Jänner und Februar. Die Temperaturen entsprachen weitgehend der Jahreszeit, allein der Monat Februar zeigte sich relativ mild.

Begann der März noch mit winterlichen Temperaturen und reichlichen Niederschlägen bis in die Niederungen, gab es im Folgenden sehr mildes und stabiles Wetter bis Ende April. Der Knospenaufbruch bei der Referenzsorte Golden Delicious an der Laimburg erfolgte am 27. März etwas früher als im langjährigen Mittel, während die Vollblüte am 8. April verzeichnet wurde. Somit gab es zu diesem Zeitpunkt einen Vorsprung von etwa 9 Tagen gegenüber dem langjährigen Mittel. Bemerkenswert waren außerdem die ausgesprochen hohen Bodentemperaturen für diese Jahreszeit.

Nach dieser sehr warmen und trockenen Schönwetterperiode folgte ein Kälteeinbruch in den letzten Tagen des Monats, als es die Temperaturen im Tagesmittel nur mehr auf maximal 9,6 °C schafften. In den Nächten vom 25. bis 28. April musste die Frostberegnung eingeschaltet werden, um Schäden an den Früchten zu vermeiden. In der Nacht vom 27. auf den 28. April kam es in den höheren Anbaugebieten ohne Frostbewässerung zu großen Schäden.

Relativ kühl war die Witterung im Monat Mai. Obwohl die Temperaturen in der letzten Dekade für einige Tage sogar die 30° C Marke erreichten, lag die Durchschnittstemperatur etwa 1° unter dem langjährigen Mittel. Weiters wurden überdurchschnittliche Niederschläge verzeichnet, welche hauptsächlich am Ende des Monats fielen.

Äußerst gewitterreich und nass präsentierte sich der Juni in

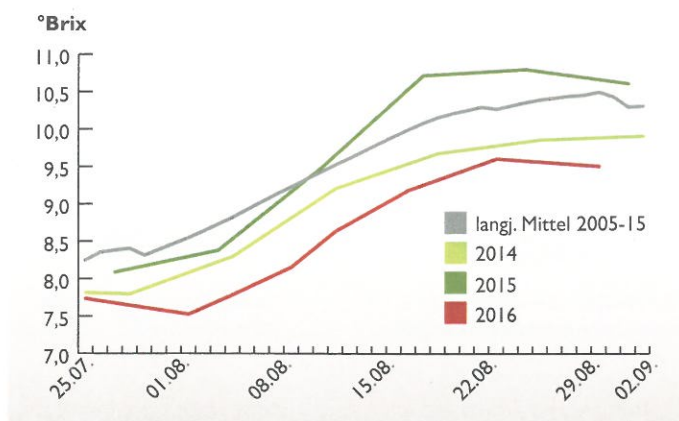
den ersten beiden Dekaden. Fast kein Tag verging ohne Niederschlag, wobei die Temperaturen unter den für die Jahreszeit üblichem Niveau blieben. Erst in der 3. Dekade gab es stabileres und warmes Wetter, welches jedoch die Defizite des bisherigen Verlaufs nur knapp ausgleichen konnte.

Obwohl im Juli die Temperaturen im Mittel leicht über dem langjährigen Wert lagen, blieben Hitzeperioden aus. Die höchste gemessene Temperatur an der Laimburg kam heuer auf „nur“ 34,1° C. Um die Mitte des Monats und wiederum am Ende gab es eine Serie von heftigen Gewittern und kurzfristige Abkühlung durch den Durchzug von Kaltfronten. Die Niederschlagsmengen waren heuer trotzdem deutlich geringer als üblich.

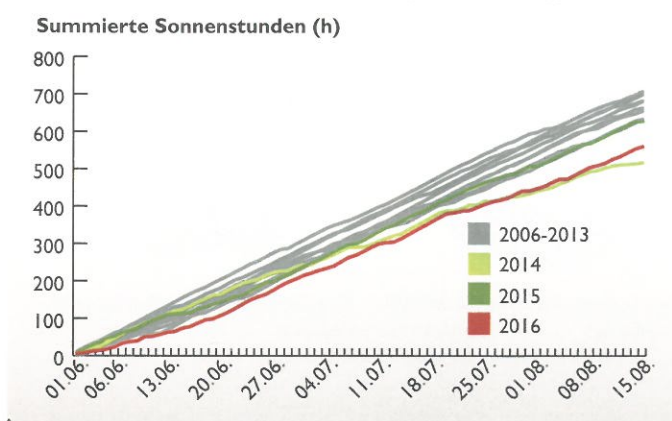
Mit relativ kühlen Temperaturen und auch stärkeren Niederschlägen begann der Monat August. Ab 11. August stellte sich stabiles Wetter ein, welches bei relativ kühlen Nächten zu angenehmen Temperaturen führte. Erst in der letzten Dekade stellte sich heißes Wetter ein, mit einer Serie von Tagen an denen die 30° C Marke überschritten wurde.

Ausgesprochen warm und trocken verlief der September. Aufgrund des meist wolkenlosen Himmels gab es viel Sonnenschein aber auch entsprechend der Jahreszeit kühle Nachttemperaturen, welche für die Ausfärbung der pflückreifen Sorten sehr förderlich waren. Mit Oktober gingen die Temperaturen im Zuge von relativ vielen Regentagen deutlich zurück. Insgesamt war der Oktober im Mittel immerhin um einen Grad C kühler als im langjährigen Mittel, ohne jedoch zu strengen Nachtfrösten zu führen.

Starke Nachtfröste wurden hingegen anfangs November, insbesondere von der Nacht am 08.11 auf den 09.11. im ganzen Land registriert.

Grafik 1 – Zuckergehalt Gala (Reifetests)

Quelle: OG-Dienste Unterland

Grafik 2 – Sonnenstunden (Laimburg)

phase Ende April und wurde dadurch stark verzögert. Zusätzlich wirkte sich die kühle Witterung während des Frühjahres und Sommers in Hügel und vor allem Berglagen stärker auf die Fruchtentwicklung aus. Erst durch die letzte August-Dekade und den warmen September konnte die Entwicklung etwas aufgeholt werden. Trotzdem wurde heuer ein ausgesprochen großer zeitlicher Abstand in der Reife der Früchte zwischen den Niederungen und den Hügel- und Berglagen festgestellt. Trotz der vielen Gewitter und der Rekordzahl an Blitzen während des Sommers, gab es heuer wenige Hagelschläge. Auch andere Qualitätsmängel, wie Berostung bei den empfindlichen Sorten in der Talsohle oder Sonnenbrand wurden nur sehr wenig festgestellt. Die physiologische Störung Stippe trat ebenfalls bisher kaum auf, weshalb, wo die Fröste abgewehrt werden konnten, von einem sehr hohen Anteil an Tafelware ausgegangen wird. Quer durch alle Sorten wurde allerdings ein relativ niedriger

Zuckergehalt der Früchte festgestellt, welcher nicht auf den Reifezustand zurückgeführt werden kann (Grafik 1). Da kühle Temperaturen sich laut Literatur eher positiv auf die Zuckereinlagerung in die Früchte auswirken, scheint dieses Phänomen durch geringere Sonneneinstrahlung verursacht worden zu sein. Effektiv liegt die Anzahl an Sonnenstunden von Anfang Juni bis Mitte August auf einem relativ niedrigerem Niveau im Vergleich zu den letzten 10 Jahren (Grafik 2). Natürlich lassen sich alleine durch die Sonnenstunden nicht alle jährlichen Schwankungen der Zuckerwerte erklären, doch um Missverständnissen vorzubeugen sei hier erwähnt, dass man durch spätere Ernte den endgültigen Zuckergehalt der Früchte (also nach Abbau der Stärke im Lager) nicht steigern kann.



Das einschneidendste Ereignis war heuer die Frostnacht vom 27. auf den 28. April. Ernteausfälle und Qualitätseinbußen waren vielerorts die Folge.

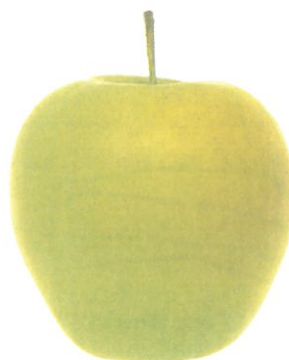




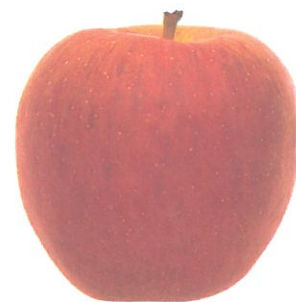
Gala: langsame Reife, Deckfarbe und Qualität gut



Red Delicious: gute Deckfarbe, hohe Festigkeit



Golden Delicious: niedrigere Zuckerwerte, hohe Fruchtfleischfestigkeit



Braeburn: optimale Fruchtfärbung, gute Qualität

Pflanzenschutz

Südtirol kann heuer, was den Pflanzenschutz betrifft, auf ein gutes Jahr zurückblicken. Sowohl die Schorfabwehr als auch die Abwehr anderer pilzlicher Schädlinge war unkompliziert und erfolgreich. Bisher wurde relativ wenig Befall durch „Weißen Hauch“ und „Russtau“ beobachtet. Wie seit Jahren haben auch die tierischen Schädlinge heuer keine nennenswerten Ausfälle verursacht, wenngleich ein verhältnismäßig hoher Befallsdruck durch Blattläuse verzeichnet wurde.

Gegen Ende der Saison trat Blutlaus in wüchsigen Anlagen verstärkt auf.

Zu den Sorten

Die Haupternte bei **Gala** wurde heuer im Unterland am 11. August eröffnet. Im Verhältnis zum Stärkeabbau und der Festigkeit war die Grundfarbe noch relativ grün, mit -wie schon erwähnt- niederen Zuckerwerten. Auf Grund der recht kühlen Witterung war die Deckfarbe hingegen gut ausgebildet. Insgesamt erfolgte die Reife heuer nur langsam, sodass auch gegen Ende des Erntefensters noch eine gute Festigkeit vorhanden war. In der letzten Augustwoche stiegen die Temperaturen an, weshalb sich die Farbe an den in den Niederungen noch hängenden Früchten etwas schleppender ausbildete. In Hügel- und Berglagen erfolgte die Reife heuer teilweise mit großer Verzögerung gegenüber den Tallagen. Doch auch dort war man mit Farbe und Qualität der heurigen Ernte sehr zufrieden.

Die Reife der Sorte **Rubens**[®] fiel in eine warme Wetterperiode, weshalb sich die Deckfarbe nur zögerlich ausbildete.

Modi[®] zeigte heuer eine ungleiche Fruchtform mit häufig recht „platten“ Früchten, sowie etwas Berostung. Die Reife erfolgte,

wie in den letzten Jahren, deutlich nach Red Delicious und verlief langsam.

Behang und Fruchtgröße bei **Red Delicious** entsprachen heuer einem Durchschnittsjahr. In den Tallagen erschien die Ausbildung der Deckfarbe etwas verzögert, aber schließlich in sehr zufriedenstellendem Ausmaß. Auch die Festigkeit der Früchte zeigte bis zu den letzten Ernten gute Werte. In den Hügelagen hingegen war die Deckfarbe bereits zur Öffnung des Erntefensters gut ausgebildet.

Auch bei **Pinova** wurde eine verzögerte, aber schließlich schöne Ausbildung der Deckfarbe beobachtet. Die äußere Qualität war in allen Lagen zufriedenstellend. Die Reife erfolgte in den höheren Anbaugebieten heuer besonders spät.

Golden Delicious ist sicherlich die Sorte, welche heuer am meisten durch die Frostschäden betroffen war. Entsprechend musste das Erntefenster an die verschiedenen Gegebenheiten angepasst werden. Allgemein gab es zu Beginn des Erntefensters eine recht grüne Grundfarbe. Wo die Früchte durch die Fröste berostet waren, musste daher mit der Ernte zugewartet werden. Bekanntlich müssen berostete Früchte deutlich gelber sein, um vermarktet zu werden. Zusätzlich besteht ja seit einigen Jahren eine allgemeine Tendenz zu gelberen Früchten bei Golden für eine erfolgreiche Vermarktung. Eine gelbere Grundfarbe lässt sich allerdings ohne Einbußen bei der Festigkeit und Haltbarkeit alleine durch einen späteren Erntetermin nicht erreichen.

Die Fruchtgröße in den höheren Anbaugebieten war aus den bereits erwähnten Gründen teilweise unterdurchschnittlich. Positiv zu bemerken gab es in den Hügelagen einen hohen Anteil an „roter Backe“. Während niedrigere Zuckerwerte gemessen wurden, blieb die Fruchtfleisch-Festigkeit heuer durchwegs auf hohem Niveau.



Kanzi®: gute Ausfärbung auf in den Talsohlen



Fuji: teilweise schwache Ausfärbung, geringerer Zuckergehalt



Jazz®: gute Qualität, Festigkeitsabbau am Ernteende



Pink Lady®: gute Fruchtgröße, intensive Fruchtfarbe

Bei **Kanzi**® blickt man heuer auf eine gute Erntesaison zurück. Die Ausfärbung war auch in den Talsohlen gut, weshalb die Ernte rechtzeitig abgeschlossen werden konnte. Es wurden daher keine aufgesprungenen Früchte beobachtet.

Auch von **Jazz**® wurden heuer keine größeren Probleme berichtet. Allerdings wird bei dieser Sorte die Anfälligkeit gegenüber Druckflecken teilweise unterschätzt. Gegen Ende des Erntefensters war die Festigkeit relativ niedriger.

Das Erntefenster der Sorte **Granny** wurde heuer vorgezogen. Grund dafür sind die Ansprüche an die äußere Qualität von Seiten der Vermarktung, nach der die Früchte noch grüner und ohne jegliche Aufhellung und „rote Backe“ sein müssen.

Eine optimale Fruchtfärbung gab es heuer bei **Braeburn** bereits zu Beginn der Ernte. Auch mit der Fruchtgröße und Qualität war man sehr zufrieden. Nur die Nachfärbung der letzten Ernten ließ etwas zu wünschen übrig.

Positiv resultierte ebenfalls das Resümee zur Sorte **Envy**®. Die Deckfarbe war heuer besonders schön ausgebildet, einzig etwas Berostung musste da und dort festgestellt werden. Die Auswirkungen der starken Fröste vom 8. auf den 9. | 1. müssen für diese neu eingeführte Sorte noch abgewartet werden.

Eine recht schlechte Ausfärbung musste heuer teilweise bei **Fuji** in den Talsohlen festgestellt werden. Durch die verzögerte Ernte und Regenfälle kam es zum Aufspringen einiger Früchte. Auch bei dieser Sorte war der Zuckergehalt relativ gering.

Zufriedenstellend bezüglich Farbe und Fruchtgröße präsentierte sich **Winesap**, während bei **Morgenduft** teilweise Sonnenbrand und Fruchtfall auffiel.

Pink Lady® zeigte eine sehr schöne und intensive Fruchtfarbe zur Öffnung des Erntefensters. Bei gutem Behang war die Fruchtgröße ausgesprochen gut. Heuer wurden weniger „Weißer Hauch“ und „Russtau“ festgestellt. Leider konnten die spä-

ten Pflücken auf Grund des wolkigen Wetters nicht mehr so gut nachfärben.

Gute bis sehr gute Lagerfähigkeit

Zusammenfassend ist die Apfelernte 2016 im wesentlichen sehr positiv zu Ende gegangen. Einschränkend müssen leider die Frostschäden im Frühjahr in den betroffenen Zonen und ein häufig unterdurchschnittlicher Zuckerwert der Früchte erwähnt werden. Da während der gesamten Saison ein langsamer Reifeverlauf beobachtet wurde und die Ernte der meisten Sorten rechtzeitig abgeschlossen werden konnte, kann auch von einer guten bis sehr guten Lagerfähigkeit ausgegangen werden. ■

Oswald Rossi, Ines Ebner, Angelo Zanella,

Land- und Forstwirtschaftliches Versuchszentrum Laimburg